



# DIGITAL INKLUSIVE HOCHSCHULLEHRE UND MEDIENBILDUNG AN DER KIRCHLICHEN PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE – EDITH STEIN

LEITLINIEN

KIRCHLICHE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE  
EDITH STEIN

---



# 1 Strategierelevante Domänen der KPH-Edith Stein

Im Folgenden seien die strategierelevanten Domänen sowie die entsprechenden Zielformulierungen, bzw. konkrete Maßnahmen und Indikatoren zur Zielerreichung einer digital inklusiven Hochschule angeführt.

## 1.1 IKT-Infrastruktur

Säule 3:  
Infrastruktur und IT-  
Ausstattung

Schule 4.0

Säule 4:  
Digitale Lerntools

Schule 4.0

### 1.1.1 Status quo:

Die mediale/digitale Infrastruktur wird seitens der jeweiligen Diözesen zur Verfügung gestellt und tw. auch von externen diözesanen Einrichtungen benutzt. Eine Ausnahme bildet das Rektorat und die dazugehörige Verwaltungseinheit, deren Infrastruktur aus Mitteln der Hochschulstiftung finanziert wird.

Charakteristisch für die IKT-Infrastruktur der KPH-Edith Stein ist das *weitgehende Fehlen zentraler IKT-Serviceeinrichtungen*, die mit dem sog. 3rd. Space (bzw. den zentralen Informatikdiensten) der Universitäten oder größeren pädagogischen Hochschulen vergleichbar wären.

Standortübergreifende Anwendungen (Office 365, Moodle Lernmanagementsystem, ePortfoliosystem Mahara, Unipark Survey System, OTRS-Ticketsystem, Typo3-Contentmanagement System) werden aus technischer Sicht im Wege des Outsourcings von den jeweils zuständigen Anbietern entsprechend der vertraglich vereinbarten Rahmenbedingungen betrieben und betreut. Die Koordination und Verantwortlichkeit für diese Anwendungen liegt primär beim Rektorat und beim Institut für Fernstudien und didaktische Entwicklung (IFDE) als operativ und administrativ zuständige Hochschuleinrichtung.

Der Besitz eines digitalen Endgerätes (Smartphone, Notebook, Tablet) ist für Studierende nahezu eine Selbstverständlichkeit, wobei es allerdings Unterschiede zwischen den Studierenden der Ausbildung und jenen im Bereich der Fort- und Weiterbildung gibt. Aber auch bei der zuletzt genannten Gruppe kann von einer nahezu 100%igen Verfügbarkeit von zumindest einem der o. a. Geräte ausgegangen werden.

#### 1.1.1.1 Internetanbindung:

Alle operativen Einrichtungen sowie die Verwaltungszentren der KPH-Edith Stein sind (je nach Standort in unterschiedlicher Weise) an das Internet angebunden. In den Räumen, die für die Ausbildung sowie die Fort- und Weiterbildung genutzt werden, ist ein drahtloser Zugang zum Internet vorhanden. Tw. liegen diese Infrastrukturangebote allerdings nicht in der Verantwortlichkeit der Hochschule und werden von den jeweils zuständigen Hochschulerhaltern (Diözesen) zur Verfügung gestellt. Die Einflussnahme auf die konkrete technische Ausgestaltung dieser Dienste ist in manchen Fällen beschränkt.

### 1.1.2 Ziele:

Viele Hochschulen verfolgen mittlerweile ein *„BYOD (Bring your own device) – Konzept“*<sup>1</sup>. Dieses Konzept stellt die Verfügbarkeit von endgerät- und betriebssystemunabhängigen

<sup>1</sup> Siehe: [https://www.e-teaching.org/didaktik/gestaltung/byod/index\\_html/html2print](https://www.e-teaching.org/didaktik/gestaltung/byod/index_html/html2print)

Online-Angeboten in den Mittelpunkt der Serviceleistungen und reduziert andererseits die Ausstattung mit teurer, unflexibel einsetzbarer Hardware (PC-Labors, EDV-Räume) zugunsten einer flächendeckenden und performanten Ausgestaltung von drahtlosen Zugangsmöglichkeiten zum Internet (WLAN). Die Nutzung dieser Infrastruktur erfolgt über nutzereigene Endgeräte.

Für die heterogene Strukturierung der KPH-Edith Stein bietet ein BYOD-Konzept mehrere Vorteile:

- Digitale Informationen bzw. Lernangebote werden **situativ** (im Rahmen des konkreten Lernszenarios) und **ubiquitär** (raum- und zeitunabhängig) genutzt und fördern den didaktisch sinnvollen, selektiven Einsatz digitaler Endgeräte dort, wo dadurch ein **didaktischer Mehrwert** erzielt werden kann.
- Da die KPH-Edith Stein nur eingeschränkten Support im technischen Bereich leisten kann, bietet die Nutzung der eigenen Endgeräte erhebliche Vorteile (Vertrautheit mit dem eigenen Gerät, Wartung und Maintenance durch die Eigentümer\_innen)
- Software, die kollaborativ und standortübergreifend sowie betriebssystemunabhängig genutzt werden kann (Office 365, Moodle-Lernplattform, ePortfolio-System Mahara u.a.) steht bereits jetzt in aktueller Versionierung und guter Qualität zur Verfügung.

*Die KPH-Edith Stein sieht sich einem didaktisch sinnvollen Einsatz digitaler Lehr- und Lernmittel verpflichtet und fördert kurz- bis mittelfristig die Realisierung einer BYOD-Strategie. Der Besitz eines eigenen digitalen Endgerätes wird vorausgesetzt. Für jene Studierende, denen (temporär) kein eigenes Endgerät zur Verfügung steht, werden im Rahmen der Möglichkeiten mobile Endgeräte (Notebooks/Tablets) in beschränkter aber ausreichender Zahl zur Verfügung gestellt. Die Notwendigkeit dezidierter EDV-Räume wird evaluiert. Je nach Ergebnis dieser Evaluierung werden diese Räumlichkeiten sukzessive in Lehrräume umgewandelt und die dadurch freiwerdenden finanziellen Mittel in den Ausbau und die Optimierung der drahtlosen Infrastruktur investiert.*

#### 1.1.2.1 Maßnahmen:

- Definition der verschiedenen Verantwortlichkeiten im Bereich der digitalen Infrastruktur (Entscheidungsverantwortung, strategische Planung von Infrastruktur- und (digital-inklusive) Kompetenzentwicklung, Support und Maintenance) sowie Bekanntmachung und ständige Aktualisierung der Ansprechpersonen
- Definition der Aufgabenbereiche im Rahmen dieser Verantwortlichkeiten und klare und transparente Zuordnung dieser Aufgabenbereiche zu bestehenden Organisationseinheiten der KPH-Edith Stein
- Bei der Neubeschaffung von Softwareprodukten werden bei Erfüllung gleicher Anforderungen jene Produkte priorisiert, auf die zeit-, orts- und betriebssystemunabhängig zugegriffen werden kann (Online-Produkte, Online-Dienste)
- In der IT-Infrastrukturentwicklung (Hardware) wird in den Lehrräumen die Realisierung drahtloser, performanter Zugriffsmöglichkeiten auf das Web gegenüber dem weiteren Ausbau fixer IT-Arbeitsplätze priorisiert
- Nach einer entsprechenden Nutzungsanalyse kann es ggf. zu einem Rückbau fix installierter EDV-Räume kommen
- In den Lehrräumen stehen sowohl kabelgebundene als auch drahtlose Netzzugangsmöglichkeiten zur Verfügung

- Die IT-Arbeitsplätze von Mitarbeitern in der Verwaltung und pädagogischen Administration sind derart ausgestattet, dass im Sinne der Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit ggf. auch Online-Besprechungen zwischen Mitarbeiter\_innen verschiedener Hochschulstandorte möglich sind (Multimedia-Ausstattung).

### 1.1.2.2 Indikatoren:

- Auflistung und Publikation der Verantwortlichkeiten
- Auflistung und Publikation der Zuständigkeiten
- Auflistung und Erreichbarkeit der Ansprechpersonen
- Anzahl und Nutzungsgrad der hochschuleigenen Online-Angebote
- Abdeckungsgrad der drahtlosen Netzzugänge in den Lehrräumen
- Performanz der drahtlosen Netzzugänge in den Lehrräumen
- Anzahl der in fixen EDV-Räumen zur Verfügung stehenden Geräte
- Prozentsatz der multimedial ausgestatteten Arbeitsplatzrechner

## 1.2 Ausbildung

Säule 2:  
Digital kompetente  
PädagogInnen

Schule 4.0

Säule 4:  
Digitale Lerntools

Schule 4.0

### 1.2.1 Status quo:

Medienkompetenz hat sich in den letzten Jahren als wesentliche Kulturtechnik entwickelt. So ist es wichtig, dass Pädagog\_innen über die entsprechenden Voraussetzungen verfügen, um ihre Schüler\_innen bei der Entwicklung dieser Kompetenzen entsprechend unterstützen zu können.

Voraussetzung für die erfolgreiche Entwicklung von Medienkompetenz an Einrichtungen der Lehrer\_innenbildung ist nicht nur die entsprechende technische Ausstattung, sondern vor allem das Vorhandensein medienkompetenter Lehrender, die digital gestützte Lehr-/Lernszenarios planen, diese adäquat, d. h. inklusiv und somit andere Lernformen ergänzend/unterstützend, in ihre Lehrtätigkeit einbinden und dadurch einen didaktischen Mehrwert erzielen können (Herzig, 2010). Obwohl Lehrpersonen zu über 90% digitale Medien zur Vorbereitung der eigenen Lehre nutzen, ist der Prozentsatz ihrer Verwendung im Rahmen von Lehrveranstaltungen deutlich geringer, bzw. beschränkt sich auf reine Präsentationstools (Ebel, 2013). Eine aktuelle Studie belegt zwar die hohe operative Nutzung digitaler Medien durch Lehrpersonen unabhängig von deren Alter, jedoch ebenso deren geringe didaktische Anwendung im Kontext der Lehre (Brandhofer, 2015). Dies legt den Schluss nahe, dass medienpädagogische und mediendidaktische Kompetenzen nicht automatisch mit einer reinen Nutzungskompetenz einhergehen, sondern entsprechend gefördert und entwickelt werden müssen. Für Lehrende, die andere Lehrende ausbilden, erscheint die Entwicklung dieser Kompetenzen umso dringlicher. Bis dato gibt es allerdings weder in der Ausbildung noch in der Fort- und Weiterbildung ein systematisches und flächendeckendes Angebot im Bereich der digital-inklusive Lehrkompetenz und Medienbildung für Lehrkräfte.

Allerdings wurden in den entsprechenden Communities und bundesweiten Kooperationsgruppen der Pädagogischen Hochschulen (z.B. der eLearning-Strategiegruppe der Pädagogischen

Hochschulen Österreichs – PHELS) Behelfe und Kompetenzmodelle für alle Bildungshöhen (DigiComp 4, 8, 12 und P sowie die entsprechenden DigiChecks) erarbeitet und frei zur Verfügung gestellt.<sup>2</sup>

Darüber hinaus sei auch auf die Angebote des Onlinecampus Virtuelle PH<sup>3</sup> verwiesen, die mit Hilfe von mentoriell begleiteten, kollaborativen Online-Kursen eine maßgeschneiderte, individualisierte Kompetenzentwicklung für Lehrpersonen in diesem Bereich ermöglicht.

### 1.2.2 Ziele:

- Alle Lehrveranstaltungen (in je unterschiedlichem Ausmaß) fördern die Entwicklung von digitalen Kompetenzen und kritisch-reflexiver Medienkompetenz durch die Studierenden
- Begleitmaterialien zu Lehrveranstaltungen der Aus-, Fort- und Weiterbildung werden flächendeckend durch online zugängliche, digitale Repositorien (z. B. Kurse auf der Lernplattform, offene oder geschlossene Gruppen in Office 365) zur Verfügung gestellt
- Lehrveranstaltungen werden möglichst durch Tools zur digital gestützten Zusammenarbeit bzw. zur Organisation von Lernaktivitäten (Lernplattform, offene oder geschlossene Gruppen in Office 365, u. a.) begleitet
- Lernplattformen und andere digital gestützten Formen der Zusammenarbeit werden neben der produktiven Verwendung in der Hochschullehre auch unter dem Vermittlungsaspekt betrachtet. Studierende erkennen die Möglichkeiten und den didaktischen Mehrwert dieser Arbeitsformen für ihren eigenen Unterricht und können deren Einsatz altersgemäß und didaktisch sinnvoll planen
- Die Lehrenden der KPH-Edith Stein erwerben in eigener Verantwortung - im Sinne der ständigen pädagogischen Professionalisierung - digital-inklusive Lehrkompetenz und können diesbezüglich auf die Unterstützung der Hochschule zählen
- Digital kompetente Lehrende der KPH-Edith Stein lassen ihre Kolleg\_innen an ihrer Erfahrung partizipieren und unterstützen sie ggf. bei der Planung und Konzeption von digital gestützten Lehr-/Lernszenarios kollegial. Die Hochschulleitung erarbeitet dafür geeignete und angemessene Anreizsysteme
- Informationen über entsprechende Fort- und Weiterbildungsangebote der hochschulübergreifenden Einrichtungen werden den Lehrenden der Hochschule über geeignete Informationsschienen zur Kenntnis gebracht
- Hochschulinterne Angebote zur Entwicklung digital-inklusive Lehrkompetenz werden ständig (weiter)entwickelt und in verschiedenen Formaten (Online, tutoriell begleitet, Team-Support, hochschulinterne Lehrer\_innen Fortbildung/HILF, Hochschullehrgang) zur Verfügung gestellt
- Erprobung, Beforschung und ggf. Weiterentwicklung innovativer Lernformate (z. B. Flipped Classroom, MOOC, BarCamps, Lehr-/Lernvideos, Radio-Igel, Digital Storytelling, Problemlösendes/informatisches Denken, Innovation-Labs, etc.)
- Erprobung, Beforschung und ggf. Weiterentwicklung neuer, alternativer Assessment-Formen (eAssessments) im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten

***Die KPH-Edith Stein unterstützt die Entwicklung digital-inklusive Lehrkompetenz durch ein breites Angebot hochschulinterner und –übergreifender Fort- und Weiterbildungsangebote. Sie motiviert die Kolleg\_innen zur Inanspruchnahme dieser Angebote und betrachtet Eigeninitiative als***

<sup>2</sup> <http://www.digikomp.at>

<sup>3</sup> <http://onlinecampus.virtuelle-ph.at>



*selbstverständlich. Die Lehrenden der Hochschule sind sich ihrer Verantwortung bewusst, den ihnen anvertrauten Studierenden jene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, die sie für einen zeitgemäßen Unterricht in der Medien- und Informationsgesellschaft brauchen, um ihren zukünftigen Schüler\_innen optimale Zukunftschancen eröffnen zu können. Die Lehrenden der Hochschule bemühen sich in diesem Zusammenhang im Sinne einer lebensbegleitenden pädagogischen Professionalisierung um den Erwerb und den Ausbau ihrer eigenen digitalen und mediendidaktischen Kompetenz.*

### 1.2.3 Maßnahmen:

- Kennzeichnung von Lehrveranstaltungen der Aus-, Fort- und Weiterbildung, in denen Lernunterlagen und/oder weiterführende Informationen bzw. Aktivitäten in Form von Lehrveranstaltungsbegleitenden Online-Angeboten zur Verfügung gestellt werden
- Implementierung eines zentralen Informationssystems über Angebote zur digitalen und mediendidaktischen Professionalisierung
- Entwicklung eines geeigneten Anreizsystems zur kollegialen Unterstützung bei digital gestützten Lehrveranstaltungsdesigns
- Weiterentwicklung hochschuldidaktischer Fort- und Weiterbildungsangebote
- Förderung der intensiveren Nutzung bereits bestehender Unterstützungssysteme (Lernplattformen, ePortfolios, Office 365)
- Einrichtung von institutionalisierten Formen des Erfahrungsaustauschs über innovative Lehr- und Lernformate (z. B. ‚Tag der Lehre‘, ‚Innovation-Award‘ etc.)
- Erprobung von alternativen (digital gestützten) Formen der Leistungsbeurteilung (eAssessment, ePortfolios) nach Maßgabe der gesetzlichen Möglichkeiten

### 1.2.4 Indikatoren:

- Anteil jener Lehrveranstaltung, die durch digitale Repositorien bzw. digital gestützte Angebote zur vertiefenden Information und/oder Zusammenarbeit begleitet werden
- Anzahl der beworbenen, durchgeführten und durch Hochschullehrende in Anspruch genommenen einschlägigen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
- Zahlenmäßige Entwicklung von Kursen auf der Lernplattform (bzw. Office 365 Gruppen) im Rahmen der Ausbildung
- Anzahl der Veranstaltungen, in denen neue, innovative Lehr- und Lernformate thematisiert wurden
- Existenz eines Anreizsystems für jene Hochschullehrer\_innen, die Ihre Kolleg\_innen beim Erwerb digital-inklusive Lehrkompetenz unterstützen
- Erarbeitung und Erprobung alternative Formen der Leistungsbeurteilung

## 1.3 Fort- und Weiterbildung

### 1.3.1 Status quo:

Säule 2:  
Digital kompetente  
PädagogInnen

Säule 4:  
Digitale Lerntools

MARESCH identifiziert vier Nachhaltigkeitsfaktoren für erfolgreiche Fortbildungsveranstaltungen:

1. Kollegium/Team vs. Einzelkämpfertum
2. Langfristige Begleitung vs. Kurzinput
3. Schul- Unterrichts-, Fachbezug
4. Dokumentation, Reflexion, Evaluation (Maresch, 2010)

Digitale Medien sind im Hinblick auf alle genannten Faktoren geeignet, die Nachhaltigkeit von Fortbildungsveranstaltungen positiv zu beeinflussen. Auch wenn sich im Zusammenhang mit Religionspädagogik der Schul-, Unterrichts- und Fachbezug im Zusammenhang mit digitalen Lehr- und Lernwerkzeugen nicht auf den ersten Blick erschließt, geht es hier doch um zusätzliche Möglichkeiten von kreativer Unterrichtsgestaltung, die im didaktischen Portfolio von erfahrenen Pädagog\_innen nicht fehlen sollten und die zudem an die Lebenswelt von Schüler\_innen anknüpfen. Es gilt hier auch das besonders im religionspädagogischen Bereich verbreitete Vorurteil zu entkräften, dass digitale Formen der Unterrichtsgestaltung personale Begegnung verhindern oder beschneiden. Sie tun dies nicht, sondern verlängern die unverzichtbare, initiale personale Begegnung in den virtuellen Raum hinein. Sie ersetzen nicht, sondern ergänzen.

Besonders bei der Einbindung externer Referent\_innen, die oftmals für eine Veranstaltung weite Anreisen in Kauf nehmen, lassen sich vor und nach der Präsenzphase Elemente der Vor- und Nachbereitung, bzw. der Reflexion gemeinsam mit dem Referenten/der Referentin organisieren, sofern die Bereitschaft dazu besteht.

Darüber hinaus stellt sich für die Fortbildung ebenso die Herausforderung des Erwerbs von digitalen Kompetenzen und Medienkompetenz, wie sie auch für die Ausbildung formuliert wurde. Dabei stellt der Bereich der Medienethik besonders für die Religionspädagogik einen besonderen Entwicklungsraum dar, der derzeit von anderen schulischen Fächern nur äußerst unzureichend besetzt wird.

### 1.3.2 Ziele:

- Medienpädagogische, mediendidaktische und medienethische Kompetenzen sind für (Religions-)Pädagog\_innen heute unverzichtbar und sind Teil der Programmentwicklung in der Fort- und Weiterbildung
- Alle Zielgruppen der Fort- und Weiterbildung setzen sich nachhaltig und kompetent auch mit der medial geprägten Lebenswelt der Schüler\_innen auseinander, um Verständnis und Empathie entwickeln zu können. Dazu werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen angeboten
- Alle Zielgruppen der Fort- und Weiterbildung können Chancen und Risiken der Mediatisierung realistisch einschätzen, um weder einer unkritischen digitalen Euphorie noch einem unangemessenen Alarmismus anheimzufallen. Auf dieser Basis werden im Fortbildungsprogramm entsprechende Angebote zur medienethischen Kompetenzentwicklung integriert
- Im Rahmen der Planung werden die digitalen und medialen Möglichkeiten zur nachhaltigen Gestaltung von Fort- und Weiterbildungsangeboten wahrgenommen (siehe 1.2.2)
- Damit die Nachhaltigkeit von Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildung gewährleistet bleibt, erfolgt nicht nur die Planung und Vorbereitung, sondern auch die langfristige Begleitung bzw. die Dokumentation, Reflexion und Evaluation dieser Lehrveranstaltungen zur Sicherstellung des Schul-, Unterrichts- und Fachbezugs durch qualifiziertes Lehrpersonal der Hochschule. Im Speziellen dann, wenn diese Lehrveranstaltungen durch externe Lehrbeauftragte durchgeführt werden

***Die KPH-Edith Stein bietet im Rahmen des regelmäßigen Fort- und Weiterbildungsangebotes und an allen Hochschulstandorten Lehrveranstaltungen an, die schwerpunktmäßig dem Erwerb und der Weiterentwicklung fachorientierter medienpädagogischer, mediendidaktischer und medienethischer Kompetenzen für alle Zielgruppen der Fort- und Weiterbildung dienen. Bei der Gestaltung von Fortbildungsformaten werden die Möglichkeiten digitaler Lehr- und Lernwerkzeuge zur***

**Optimierung der Nachhaltigkeit dieser Angebote genutzt. Die KPH-Edith Stein unterstützt diese Programm- und Formatentwicklung fachlich und personell.**

### 1.3.3 Maßnahmen:

- Entwicklung von medienpädagogischen, mediendidaktischen und medienethischen Fortbildungsangeboten
- Entwicklung und Erprobung von nachhaltigen Bildungsformaten durch Implementierung von digital gestützten, veranstaltungsbegleitenden Angeboten
- Erprobung der didaktischen Möglichkeiten religionspädagogisch orientierter Medienproduktion (Digital Storytelling, Podcast, Videoproduktion) und digitaler Publikationsformate

### 1.3.4 Indikatoren:

- Anzahl der Fortbildungsveranstaltungen mit medienpädagogischen, mediendidaktischen bzw. medienethischen Inhalten
- Anzahl der Fortbildungsveranstaltungen, die durch digital gestützte Angebote zur Vor- und Nachbereitung bzw. zur Reflexion und Dokumentation begleitet werden
- Anzahl der Medienprodukte, die im Rahmen der (religionspädagogischen) Fort- und Weiterbildung entstanden sind

## 1.4 Schulpraxis

Säule 2:  
Digital kompetente  
PädagogInnen

Schule 4.0

Säule 1:  
Digitale Grundbildung

Schule 4.0

### 1.4.1 Status quo:

Die Schulpraxis ist jener Ort, an dem die Studierenden erstmals in einer neuen Rolle mit realen Lehr- und Lernkulturen in Kontakt treten. Obwohl Kompetenzen, sowie die Prozesse zu deren Entwicklung, ein zentrales pädagogisches Konzept darstellen (Brandhofer, 2015, S. 57), werden diese besonders in der pädagogischen Praxis häufig kontroversiell diskutiert. Offenbar hat sich zwar der „Kompetenzbegriff (...) durchgesetzt, nicht aber dessen Inhalt“ (Muuß-Merholz, 2013). Real existierende Schul- und Unterrichtskulturen wirken sich daher nicht ausschließlich günstig auf die Entwicklung digital inklusiver Lehrkompetenz aus und sind geeignet, diesbezügliche Bemühungen im Rahmen der Lehrer\_innenbildung zu konterkarieren. Ein nachhaltiges Konzept zur umfassenden Medienbildung sollte daher den Bereich der Schulpraxis prioritär in den Blick nehmen und sich auch um die entsprechende Kompetenzentwicklung von Mentor\_innen bzw. Praxisbegleiter\_innen bemühen.

### 1.4.2 Ziele:

- Praxisschulen sind ein Ort, an dem digital gestützte Unterrichtsszenarien in einem geschützten Rahmen angeregt, erprobt und reflektiert werden
- Praxisschulen sind ein Ort, an dem nicht nur erprobte didaktische Szenarien fortgeschrieben, sondern auch innovative didaktische Ansätze erprobt werden
- Die Praxislehrer\_innen werden in die hochschulintern gesetzten Maßnahmen zur Medienbildung in geeigneter Form einbezogen
- Didaktische Modelle, digital gestützte Lehr- und Lernszenarien, (selbst entwickelte) Materialien zur Medienbildung sowie damit in Zusammenhang stehende theoretische Erkenntnisse sind in Richtung Schulpraxis permeabel und sind diesem Anspruch entsprechend aufbereitet



- Kolleg\_innen, die im Rahmen der Schulpraxis tätig sind, sind offen für neue didaktische Ansätze und bildungstechnologische Entwicklungen und bemühen sich im Sinne ihrer eigenen pädagogischen Professionalisierung und eigenverantwortlich um die stetige Entwicklung ihrer medienpädagogischen und mediendidaktischen Kompetenzen sowie ihrer informatischen Grundkompetenzen
- Kolleg\_innen aus der Schulpraxis sind in den hochschulinternen und hochschulübergreifenden Informationsfluss zu dieser Thematik eingebunden und werden zu wichtigen Adressat\_innen entsprechender Fort- und Weiterbildungsangebote

#### 1.4.3 Maßnahmen:

- Entwicklung eines Maßnahmenkataloges zur Förderung digital inklusiver Lehrkompetenz an den Praxisschulen der KPH-Edith Stein
- Entwicklung einer Kommunikations- und Informationsschiene für in der Schulpraxis tätige Kolleg\_innen
- Überprüfung von Unterlagen und Materialien zur Medienbildung auf ihre Anschlussfähigkeit in Richtung Schulpraxis
- Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsangeboten für Kolleg\_innen in der Schulpraxis sowie Ermutigung dieses Personenkreises zur Nutzung der bereits existierenden fachlichen Vernetzungsangebote (eEducation-Schulen, virtuelle PH, Forum Neue Medien in der Lehre – Austria, u.a.).

#### 1.4.4 Indikatoren:

- Art und Anzahl der entwickelten Maßnahmen zur Förderung digital inklusiver Lehrkompetenz für Lehrende an Praxisschulen
- Implementierung einer Informations- und Kommunikationsschiene für Lehrende an Praxisschulen inkl. Nutzungsevaluation
- Art und Umfang von digital gestützten Lernszenarios, bzw. Lehr- und Unterrichtsmaterialien, die im Rahmen der Schulpraxis einsetzbar sind
- Anzahl der durch Initiative der Hochschule von Lehrenden an Praxisschulen besuchten, einschlägigen Fort- und Weiterbildungsangebote
- Art und Anzahl der Kooperationen mit einschlägigen Netzwerken

### 1.5 Forschung & Scientific Community

#### 1.5.1 Status quo:

Säule 2:  
Digital kompetente  
PädagogInnen

Schule 4.0

Säule 4:  
Digitale Lerntools

Schule 4.0

Digitale Medien werden von Hochschullehrer\_innen zum persönlichen Informations- und Wissensmanagement bereits in unterschiedlichsten Formen eingesetzt. Der Einsatz dieser Systeme im Umfeld der Lehre und im Zusammenhang mit Vernetzungsaktivitäten im Rahmen der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschung ist hingegen ausbaubar. Im Rahmen der Forschung haben sich aktuell eine Reihe von digitalen Diensten zur Koordination von Forschungsaktivitäten sowie zum Austausch von Publikationen und Forschungsergebnissen etabliert (z. B. [Academia.edu](https://www.academia.edu/), [Researchgate.net](https://www.researchgate.net/) etc.), die sowohl der Sichtbarkeit der Forschungstätigkeit nach außen, als auch der Vernetzung und Kollaboration im Rahmen von hochschulübergreifenden Forschungsprojekten dienen.

**Interessensverbände** (z.B. das [Forum Neue Medien in der Lehre –Austria](https://www.forum-neue-medien.at/) als größter themenbezogener Zusammenschluss von Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen

Hochschulen) dienen der Vernetzung, der Information, der gemeinsam koordinierten Forschung im Bereich der Medienbildung sowie dem Austausch von Know-how und haben außerhalb der Pädagogischen Hochschulen bereits eine längere Tradition. Die KPH-Edith Stein wird in für sie geeigneter Form an diesen Netzwerken aktiv mitwirken.

**Open Educational Resources (OER)** sind ein von der EU geförderter Bereich, der sich dem freien Zugang zu Wissensressourcen verpflichtet hat. Die KPH-Edith Stein schließt sich entsprechend ihrem Leitbild dieser Initiative an und gibt prinzipiell dem freien Zugang zu Bildungs- und Wissensressourcen den Vorzug gegenüber kommerziell verwerteten Zugangsformen. Dafür wird mittelfristig eine Richtlinie für im Rahmen der Forschung und Lehre an der KPH-Edith Stein entstandene Bildungsressourcen geschaffen und eine dazu passende Lizenzierungsform vorgeschlagen.

### 1.5.2 Ziele:

- Die Hochschullehrer\_innen der KPH-Edith Stein werden über aktuelle Möglichkeiten der digital gestützten Forschung im Hinblick auf Kooperation, Kollaboration und Publikation informiert und nutzen diese Angebote
- Die KPH-Edith Stein beteiligt sich nach Maßgabe ihrer Möglichkeiten an Netzwerken zur Förderung der Medienbildung und der digitalen Kompetenzen in Lehre und Forschung
- An der KPH-Edith Stein wird mittelfristig eine Richtlinie zum Umgang mit OER sowie mit im Rahmen eines öffentlichen Dienstverhältnisses entstandenen Bildungs- und Wissensressourcen erarbeitet

### 1.5.3 Maßnahmen:

- Information der Kolleg\_innenschaft über die Möglichkeiten von digital gestützten Forschungsk Kooperationen und der Promotion von Publikationen im Netz
- Kooperation der KPH-Edith Stein mit einschlägigen Interessensverbänden (z. B. Forum neue Medien in der Lehre - Austria)
- Erarbeitung einer Richtlinie für OER an der KPH-Edith Stein

### 1.5.4 Indikatoren:

- Art und Anzahl der gesetzten Maßnahmen zur Information der Kolleg\_innenschaft über digital gestützte Forschungs- und Publikationsformate
- Anzahl von Kolleg\_innen, die digital gestützte Forschungs- und Publikationsformate nutzen
- Bestehende Kooperationen mit bzw. Mitgliedschaften in einschlägigen Interessensverbänden
- Vorhandensein einer Richtlinie für OER

## 1.6 Curriculumsentwicklung

### 1.6.1 Status quo:

Inhalte zur Entwicklung von digitalen Kompetenzen und Kompetenzen zur Medienbildung im Rahmen eigens ausgewiesener Lehrveranstaltungen sind derzeit in den Curricula der Lehrer\_innenbildung (insbesondere derer der Sekundarstufe) bundesweit kaum auffindbar. Dies widerspricht nicht nur einer zeitgemäßen und zukunftsorientierten Ausbildung von

Säule 2:  
Digital kompetente  
PädagogInnen

Schule 4.0

Pädagog\_innen, sondern steht auch allen bisherigen Bemühungen des Bildungsministeriums um die entsprechende Förderung dieser Kompetenzen in Aus-, Fort- und Weiterbildung entgegen.

Es sind daher strategische und strukturelle Maßnahmen zu ergreifen, um die Implementierung dieser Kompetenzen in zukünftigen Prozessen der Revision bzw. der Neuentwicklung der Curricula sicherzustellen.

### 1.6.2 Ziele:

- Kompetenzen im Bereich digital gestützter Lehre, Medienpädagogik, Mediendidaktik und Medienethik sind unverzichtbare Inhalte jeder zukünftigen Curriculumsentwicklung an der KPH-Edith Stein.
- Jedes Curriculum, das im Rahmen der Verantwortlichkeit der KPH-Edith Stein entwickelt wird, soll die genannten Kompetenzen in ausreichendem Maße berücksichtigen und deren Entwicklung im Rahmen von entsprechenden Lehrveranstaltungen sicherstellen

### 1.6.3 Maßnahmen:

- Durch die personelle Zusammensetzung von Arbeitsgruppen zur Curriculumsentwicklung soll die Berücksichtigung medienpädagogischer, mediendidaktischer und grundlegender informatischer Kompetenzen in der Ausbildung zukünftiger Lehrpersonen sichergestellt werden. Dabei sind den Planungsprozessen die bundesweit definierten Kompetenzraster (digicomp 8, 12 und P) zugrunde zu legen
- Spezielle Kennzeichnung bzw. Ausweis "medienpädagogischer, mediendidaktischer und grundlegender informatischer Bereiche"

### 1.6.4 Indikatoren:

- Berücksichtigung medienpädagogischer, mediendidaktischer, medienethischer und grundlegender informatischer Kompetenzen bei einer Revision bzw. Neufassung der Curricula
- Bundesweit einheitlich definierte Kompetenzraster (digicomp 4, 8, 12 und P) als Basis der o.g. Kompetenzentwicklungsmaßnahmen in revidierten, bzw. neu erarbeiteten Curricula der KPH-Edith Stein

## 1.7 Support-Systeme

### 1.7.1 Status quo:

Säule 2:  
Digital kompetente  
PädagogInnen

Schule 4.0

Säule 4:  
Digitale Lerntools

Schule 4.0

Aufgrund der Größe und Disloziertheit der KPH-Edith Stein sind ausdifferenzierte Supportmaßnahmen zur Unterstützung der Kolleg\_innenschaft bei der Planung und des Einsatzes digital gestützter Lehr- und Lernformate nur eingeschränkt möglich.

Da der Rückgriff auf leistungsfähige Supportmaßnahmen eine gut dokumentierte Gelingensbedingung für den Einsatz digital gestützter Lehr- und Lernformen darstellt (Hagner & Schneebeck, 2001), sollen seitens der KPH-Edith Stein jedenfalls alle möglichen Maßnahmen ergriffen werden, um die Kolleg\_innenschaft – orientiert am individuellen Entwicklungsstand

- möglichst ‚near the job‘ und ‚just in time‘ beim Einsatz digital gestützter Lehre zu unterstützen.

Aus ökonomischen Gründen sollen dabei subsidiäre Supportsysteme priorisiert werden, die die Selbstverantwortung der Lehrenden in den Mittelpunkt stellen, eine breite Palette an möglichen Unterstützungsformen bieten können und auch die vorhandene Medienkompetenz von Studierenden in diese Überlegungen mit einbeziehen (Maurek, 2011)

#### **1.7.2 Ziele:**

- Kern eines funktionierenden Support-Systems für Hochschullehrende wird ein kollegiales Unterstützungssystem (eBuddy-System) durch medienkompetente Hochschullehrende sein.
- Fachlich kompetente Hochschullehrende (eBuddies), die sich zur Unterstützung ihrer Kolleg\_innen zur Verfügung stellen, erfahren Motivation, Dank und Anerkennung durch ein noch zu entwickelndes Anreizsystem
- Daneben werden niederschwellig zugängliche Unterstützungssysteme auf digitalem Weg zur Verfügung gestellt
- Das Institut für Fernstudien und didaktische Entwicklung schlägt in Kooperation mit seinen Ansprechpersonen in den einzelnen Instituten (Medienfachleute, Hochschuldidaktiker) in verstärktem Maße geeignete Support-Systeme vor, konzipiert modulare Fort- und Weiterbildungsangebote und koordiniert und evaluiert als Servicezentrum und zentraler Ansprechpartner diese Agenden

#### **1.7.3 Maßnahmen:**

- Entwicklung eines geeigneten kollegialen Unterstützungssystems (eBuddy-System)
- Entwicklung eines geeigneten Anreizsystems für die Unterstützungsleistung durch eBuddies
- Entwicklung, laufender Ausbau und Aktualisierung elektronischer Supportsysteme (Tutorials, Videotutorials, synchrone Webinare, Microlearning, moderierte und unmoderierte Moodle-Kurse, Austauschplattform von Lehrmaterialien etc.) unter Nutzung der existierenden digitalen Infrastruktur der KPH-Edith Stein
- Überprüfung und Ergänzung der Aufgabenbereiche des Instituts für Fernstudien und didaktische Entwicklung im Sinne der ‚Schule 4.0‘ Strategie des Bildungsministeriums, bzw. darauf folgender Strategien.

#### **1.7.4 Indikatoren:**

- Existenz eines ausformulierten und funktionierenden Support-/Unterstützungssystems (eBuddy-System)
- Existenz eines Anreizsystems für eBuddies
- Anzahl, Art und Akzeptanz der existierenden digitalen Supportsysteme

## 1.8 Qualitätssicherungsmaßnahmen

### 1.8.1 Status quo:

Die Erhebung des Einsatzes von digital gestützten Lehr- und Lernformen bzw. Veranstaltungsformaten ist derzeit weder in Art noch im Umfang Teil hochschulischer Evaluierungsmaßnahmen.

### 1.8.2 Ziele:

Regelmäßige Evaluierung der in diesem Leitlinien-Papier festgelegten Maßnahmen durch Erhebung der objektivierbaren Indikatoren

*Die KPH-Edith Stein evaluiert die in diesen Leitlinien festgelegten Maßnahmen durch eine jährlich stattfindende Erhebung der genannten Indikatoren. Die Indikatoren werden als Vergleichszahlen unter Einbeziehung der Ergebnisse der letzten drei Jahre, beginnend mit dem Jahr 2018, dargestellt um Entwicklungstrends zu dokumentieren. Die Koordination dieser Erhebung, die Berichtslegung sowie die Berichterstattung an das Rektorat obliegt dem Institut für Fernstudien und didaktische Entwicklung. Die Bewertung und Interpretation der Ergebnisse und ggf. sich daraus ableitende Folgerungen bzw. Maßnahmen obliegen dem Rektorat.*

### 1.8.3 Maßnahmen:

- Jährliche Erhebung der genannten Indikatoren in Form von Vergleichszahlen und Berichtslegung

### 1.8.4 Indikatoren:

- Vorliegen des Jahresberichts des jeweils vergangenen Jahres



Verfasser\_innen der „Leitlinien zur digital inklusiven Hochschullehre und Medienbildung“:  
(in alphabetischer Reihenfolge)

Dr. Günther Bader  
Mag. Joachim Baumann, BEd  
MMag. Dr. Regina Brandl  
Sabine Edinger, BEd  
Mag. Dr. Elmar Fiechter-Alber  
Johannes Maurek, MA MSc  
Mag. Günter Minimayr  
Andreas Sappl, BEd MA  
Karolin Schwarz-Foutsitzidis, BEd

Diese Leitlinien treten mit Datum des Beschlusses durch das Rektorat in Kraft und erlangen verbindliche Wirkung.

---

Beschluss der Leitlinien im Rektorat der  
Kirchlichen Pädagogischen Hochschule - Edith Stein

Datum:

Unterschrift:

Kenntnisnahme durch das Hochschulkollegium der  
Kirchlichen Pädagogischen Hochschule - Edith Stein

Datum:

Unterschrift:

---

Kenntnisnahme durch den Hochschulrat der  
Kirchlichen Pädagogischen Hochschule - Edith Stein

Datum:

Unterschrift:

---

Kenntnisnahme durch den Stiftungsrat der  
Kirchlichen Pädagogischen Hochschule - Edith Stein

Datum:

Unterschrift:

## 2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Von der Exklusion zur Inklusion.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Abbildung 2: Kompetenz-Dimensionen .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

## 3 Quellenverzeichnis

Barth, T. (2010, August 2). Internet: Null Blog - SPIEGEL ONLINE - Nachrichten. Abgerufen 17. Januar 2017, von <http://www.spiegel.de/spiegel/a-709492.html>

Baumgartner, P. (2011). *Taxonomie von Unterrichtsmethoden: ein Plädoyer für didaktische Vielfalt*. Münster: Waxmann.

Baumgartner, P., Brandhofer, G., Ebner, M., Gradinger, P., & Korte, M. (2016). Medienkompetenz fördern - Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter. In *Nationaler Bildungsbereich Österreich 2015. Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen* (Bd. 2). Leykam.

Bonfadelli, H. (1994). *Die Wissensklufperspektive: Massenmedien und gesellschaftliche Information* (1. Aufl). Konstanz: Ölschläger.

Booth, T., & Ainscow, M. (2003). Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Abgerufen von <http://bit.ly/1U2wqDp>

Bosse, I. (2013). Keine Bildung ohne Medien! Perspektiven der Geistigbehindertenpädagogik. *Teilhabe*, 52(1), 26–32.

Brandhofer, G. (2015). *Die Kompetenzen der Lehrenden an Schulen im Umgang mit digitalen Medien und die Wechselwirkungen zwischen Lehrtheorien und mediendidaktischem Handeln* (Dissertation). Technische Universität Dresden, Dresden. Abgerufen von [http://www.qucosa.de/recherche/frontdoor/?tx\\_slubopus4frontend\[id\]=19020](http://www.qucosa.de/recherche/frontdoor/?tx_slubopus4frontend[id]=19020)

Brandhofer, G. (2017, Januar 13). Die tollen Fähigkeiten der Digital Natives sind ein Mythos. Abgerufen 17. Januar 2017, von <http://www.presstext.com/news/20170113021>

Bundesministerium für Bildung. (2017, Januar 23). Schule 4.0 - Jetzt wird's digital. Presseunterlage, 23.01.2017. Abgerufen 24. Januar 2017, von <https://www.bmb.gv.at/schulen/schule40/index.html>

Downes, S. (2012). *Connectivism and Connective Knowledge. Essays on meaning and learning networks*. Calgary. Abgerufen von [http://www.downes.ca/files/books/Connective\\_Knowledge-19May2012.pdf](http://www.downes.ca/files/books/Connective_Knowledge-19May2012.pdf)

Ebel, C. (2013). Chancen und Herausforderungen beim Einsatz digitaler Medien in der Schule. Abgerufen 25. Januar 2017, von <https://www.vielfalt-lernen.de/2013/07/16/chancen-und-herausforderungen-beim-einsatz-digitaler-medien-in-der-schule/>

Ferrari, A. (2012). *Digital Competence in Practice: An Analysis of Frameworks*. Publications

Office of the European Union. Abgerufen von <ftp.jrc.es/EURdoc/JRC68116.pdf>

Hagner, P. R., & Schneebeck, C. A. (2001). *Engaging the Faculty*. Abgerufen von [http://media.wiley.com/product\\_data/excerpt/30/07879501/0787950130.pdf](http://media.wiley.com/product_data/excerpt/30/07879501/0787950130.pdf)

Herzig, B. (Hrsg.). (2010). *Medienkompetenz und Web 2.0* (1. Aufl., Bd. 8). Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.

Himpsl-Gutermann, K., Berger, E., Brandhofer, G., Harrich, P., Kohl, A., Maurek, J., ... Winklehner, E. (2015). Wie „zukunftsreich“ ist das neue Lehramtsstudium? *Medienimpulse*, (4). Abgerufen von <http://www.medienimpulse.at/articles/view/868>

KPH-Edith Stein. (2007). Leitbild der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule - Edith Stein. Abgerufen von [http://www.kph-es.at/fileadmin/user\\_upload/KPH/Dokumente/Leitbild\\_KPH.pdf](http://www.kph-es.at/fileadmin/user_upload/KPH/Dokumente/Leitbild_KPH.pdf)

Latour, B. (2007). *Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft: Einführung in die Akteur-Netzwerk-Theorie*. (G. Roßler, Übers.) (1.). Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Maresch, G. (2010). Hypothesen für nachhaltige Wirksamkeit von LehrerInnen-Fortbildung. In J. Zumbach & G. Maresch (Hrsg.), *Aktuelle Entwicklungen in der Didaktik der Naturwissenschaften* (S. 93–99). Innsbruck: Studienverl.

Maurek, J. (2011). Modelldesign zur Entwicklung „akademischer Medienkompetenz“ für Lehrende an Pädagogischen Hochschulen. Technopädagogische Kompetenzentwicklung durch Innovations-Design an tertiären Institutionen der LehrerInnenbildung am Beispiel der PH-Salzburg. Abgerufen von [http://www.academia.edu/1478665/Modelldesign\\_zur\\_Entwicklung\\_akademischer\\_Medienkompetenz\\_f%C3%BCr\\_Lehrende\\_an\\_P%C3%A4dagogischen\\_Hochschulen](http://www.academia.edu/1478665/Modelldesign_zur_Entwicklung_akademischer_Medienkompetenz_f%C3%BCr_Lehrende_an_P%C3%A4dagogischen_Hochschulen)

Muuß-Merholz, J. (2013). *Warum die Digitale Revolution des Lernens gescheitert ist*. Abgerufen von [/v/30C3\\_-5467\\_-de\\_-saal\\_2\\_-201312301245\\_-warum\\_die\\_digitale\\_revolution\\_des\\_lernens\\_gescheitert\\_ist\\_-joran\\_muuss-merholz](http://v/30C3_-5467_-de_-saal_2_-201312301245_-warum_die_digitale_revolution_des_lernens_gescheitert_ist_-joran_muuss-merholz)

Nárosy, T. (2015). Auf dem Weg zur „digital-inklusive“ Fachdidaktik: Eine Einladung zum Diskurs. *IMST Newsletter*, 14(43), 4–8.

Nárosy, T., & Diendorfer, H. (2016). Ist Unterricht ohne digitale Medien und Werkzeuge nicht mehr gut genug? Oder: Fachdidaktik digital inklusiv - eine Einladung zum Diskurs. In *Digitale Medien: Zusammenarbeit in der Bildung*. (Bd. 71, S. 238–242). Münster New York: Waxmann.

Prensky. (2001). Digital Natives, Digital Immigrants. *On the Horizon*, 9(5), 1–6.

Reinmann, G. (2015). Lehren und Lernen mit Digital Natives im Kontext forschungsgeliteter Lehre. Fünf Statements zur Zukunft akademischen Lehrens und Lernens. Redemanuskript. Abgerufen von <http://bit.ly/1tjLWEK>

Schluchter, J.-R. (2010). *Medienbildung mit Menschen mit Behinderung*. München: kopaed.

Schulmeister, R. (2011). Generation Upload. *Jahrbuch eLearning & Wissensmanagement*, 66–71.

Seufert, S., Back, A., & Häusler, M. (2001). *E-Learning - Weiterbildung im Internet: das „Plato-Cookbook“ für internetbasiertes Lernen* (Orig.-Ausg., 1. Aufl). Kilchberg: Smart-Books.

Siemens, G. (2005). Connectivism: A learning theory for the digital age. *International Journal of Instructional Technology and Distance Learning*, 2(1).

Tichenor, P. J., Donohue, G. A., & Olien, C. N. (1970). Mass media flow and differential growth in knowledge. *Public opinion quarterly*, 34(2), 159–170.

Wedekind, J. (2001). Transfer von Medienkompetenz. In F. W. Hesse & H. F. Friedrich (Hrsg.), *Partizipation und Interaktion im virtuellen Seminar* (Bd. 13, S. 191–207). Münster: Waxmann.

Wedekind, J. (2004). Medienkompetenz an Hochschulen. In C. Bremer & K. E. Kohl (Hrsg.), *E-Learning-Strategien und E-Learning-Kompetenzen an Hochschulen* (Bd. 114, S. 276–279). Bielefeld: Bertelsmann.

Wedekind, J. (2008). Medienkompetenz für (Hochschul-) Lehrende. *Zeitschrift für e-Learning*, (2), 24–37.